

original:- si

ID

p.B.15.22.21.

kopie an: - brf jac sru kjp kt ho dy grn la cm cfr
 ay aj gwb hr am yo ger foc sfr deh
 ma hk bro dc rae ← (alle mit fax)

amman 20.11.1990 12h30 u r g e n t

00151 hhhhh

eda politische abteilung ii

kopie an:

- sekretariat departementschef
- politische abteilung i und iii
- politisches sekretariat
- presse und information (fuer wochentelex 2. teil)
- finanz- und wirtschaftsdienst
- dio, - dvr, - deh, - krisenstab, - evd bawi
- efd finanzverwaltung
- schweizerische botschaften washington, tel aviv, bagdad, damaskus, kairo, riad, ankara, teheran, paris, bonn, london, moskau, tokió, missionen newyork, bruessel und genf

besuch staatssekretaer jacobi in jordanien 18./19. november 1990

jac fuehrte konsultationen mit dem generalsekretaer des aussenministeriums mu'tasem bilbeisi. weitere gespraechе mit aussenminister marwan al-qasem, planungsminister khaled amin abduallah (zustaendig fuer finanzfragen) und tourismusminister abdul karim kabarity. jac wurde zudem von koenig hussein empfangen.

gespraech mit koenig hussein (h), (40 min):

jac stellte schweizerische haltung dar und gab hoffnung ausdrueck, dass krise mit diplomatischen mitteln im sinne der uno-resolutionen geloest werden koenne. er beglueckwuenschte h auch zu den von ihm in die wege geleiteten und in dieser weltgegend als gewagt zu bezeichnenden demokratisierungsschritte (freie wahlen des unterhauses). jac ersuchte h sich fuer freilassung der auslaender, namentlich der schweizer, einzusetzen. jac informierte, dass die schweiz die frontlinienstaaten im rahmen der multilateralen hilfsaktion ebenfalls unterstuetzen wolle. an der pledging-konferenz vom 5. november 1990 in rom habe die schweiz einen betrag von 100 mio dollar fuer agypten, tuerkei und jordanien in aussicht gestellt. die aufteilung und der genaue betrag stuenden noch nicht fest, doch sei sich die schweiz der enormen finanzbeduerfnisse jordanien und der ihm bisher wenig zugesprochenen mittel bewusst und deshalb bemueht, jordanien beguenstigt zu behandeln. das zurverfuegungstellen der gelder werde aber einige zeit erfordern, da eine parlamentarische behandlung notwendig sei.

kopie ging an: - efd finanzverwaltung (mit Fax)
 - bawi
 - emd/iwz stab-nd fax 13.11.91.

20.11.90 14h00 -o- be



h verspricht, sich fuer freilassung der schweizer bei saddam hussein einzusetzen (am al-qasem erklart am naechsten tag, dass sich h unmittelbar anschliessend bei dem in amman weilenden irakischen vize-premierminister hammadi fuer die freilassung der schweizer verwendet habe).

zur konfliktloesung zeigt sich h, sonst eher optimistisch, aeusserst besorgt. er habe sich von anfang an mit allen kraeften als vermittler engagiert und fuer eine diplomatische und zugleich arabische loesung eingesetzt. die usa und andere (saudi-arabien, agypten) haetten jedoch mit dem all zu raschen in kraft setzen der uno-maschinerie und dem aufbau eines gewaltigen militaerpotentials eine diplomatische regelung zusaetzlich erschwert. jordanien habe die annexion von anfang an verurteilt und verlange einen rueckzug des iraks. eine diplomatische regelung sei absolut vital, eine militaerische auseinandersetzung waere fuer alle beteiligten und

speziell auch fuer jordanien eine katastrophe. jordanien bemuehe sich um einen dialog. ein arabischer gipfel zu einem spaeteren zeitpunkt (falls es dann nicht zu spaet sei) ist nicht ausgeschlossen, doch muesse er entsprechend vorbereitet sein. das von h in aussicht genommene treffen in paris mit praesident bush kam nicht zustande. bush habe keine zeit. (er war veraergert ueber h's harte wort betr. ''double standard''). dies fuehrte zu verstimmung in jordanien und laesst fuer aussichten diplomatischer regelung nicht viel gutes ahnen.

fuer h kann eine loesung nur gefunden werden, wenn auch palaestinensisches problem, bzw. rueckzug israels aus den besetzten gebieten einer loesung naeher gebracht werde. zu deutlich sei der double standard der von der internationalen staatengemeinschaft in den beiden konflikten angewendet werde.

h dankt schweiz fuer ihre bereits geleistete soforthilfe fuer fluechtlinge und fuer ihre bereitschaft zur dringend notwendiger substantiellen finanzhilfe. er hat verstaendnis, dass die zusprechung zeit erfordere und stellt die frage, ob kurzfristige hilfe moeglich waere (vorausleistung oder nothilfe).

gespraeche mit am al qasem (q) (45 min.) und generalsekretaer bilbeisi (b).

nachstehende ergaenzungen zu ausfuehrungen von h

irak-krise

q hofft, dass europaeer usa und gb vor militaerischem eingreifen abhalten koennen. derzeitige situation sei aeusserst kritisch, das gelbe licht sei schon lange ueberschritten, wir befinden uns heute in einer dunkelroten zone. tarek aziz habe ihm versichert, dass irak keinen krieg wolle, im falle eines krieges jedoch entschlossen sei nicht alleine unterzugehen. irak sei zu einem rueckzug bereit, wenn entsprechendes auch in der ganzen region (d.h. israel) geschehe. dasselbe gilt fuer die notwendige abruestung der militaerpotentiale, die ebenfalls in der gesamten region zu erfolgen habe. us-loesung ist nicht glaubwuerdig, weil internationale militaerische koalition eine fiktion sei. militaerischer gegenpart des irak seien die usa. viele der beteiligten verfolgen hauptsaechlich eigeninteressen: gb mit 52 mia. dollars kuwaitischer geldern in london, udssr auf der suche nach wirtschaftshilfe etc.

fuer b ist es unakzeptabel und unverstaendlich, dass jordanien von den usa im regen stehen gelassen und praktisch von jeder finanzhilfe ausgeschlossen wird. dies obwohl sich jordanien voll an die uno-sanktionen halte (jordanien bezieht erdoel aus irak gegen schuldenaufrechnung, dies wegen lieferungsstopp von saudi-arabien. uno-sicherheitsrat hat angemeldeten "waiver" stillschweigend akzeptiert) und gleichzeitig am meisten unter diesen leide. andere wie die tuerkei oder syrien seien eigentliche boykottschlupfloecher, syrien logiere nach wie vor terroristen. all dies wagen die usa nicht zu kritisieren, weil nach aussen die fiktion einer funktionierenden koalition aufrecht erhalten werden soll. die us-politik, die die verteidigung saudi-arabiens und der golfstaaten als ziel deklariert habe, sei auch deshalb kontraproduktiv, weil sie den fundamentalistischen kraefte in der region weiter auftrieb gebe. dies sei auch in jordanien stark spuerbar. beziehung zu saudi-arabien aeusserst schlecht, kurzfristig keine verbesserung in aussicht.

israel/palaestinenser

fuer q und b ist es klar, dass irak-krise nicht losgeloest von palaestinenserfrage behandelt werden kann. b bezeichnet die haltung der regierung shamir als aeusserst unflexibel und einzig auf zeitgewinn ausgerichtet. shamir wolle die besetzten gebiete behalten, seine juengsten erklaerungen machten dies deutlich. jordanien sehe keinen unterschied in der annexion kuwaits durch irak und der de-facto annexion der westbank durch israel. jordanien verlangt die implementierung der uno-resolutionen.

mit dem entscheid von 1987 der loesung jordanien von der westbank und der deklaration des staates palaestina ist jordanien nicht mehr repraesentant des staates palaestinas. jordanien unterstuetzt die palaestinenser, vertritt sie aber nicht mehr. an einer internationalen friedenskonferenz wuerde jordanien primaer zur vertretung eigener interessen und sekundaer zur unterstuetzung der palaestinenser teilnehmen. eine "jordanische" loesung ist fuer jordanien unakzeptabel. erst nach der schaffung eines staates palaestina stellt sich die frage, ob und allenfalls wie eine konfoederation zwischen palaestina und jordanien (und/oder israel) aussehen koennte.

wirtschaftliche lage/finanzhilfe

gespraech mit dr. abdullah (a), planungsminister (40 min.)

jac erlaeutert die schweizerische haltung betr. moegliche finanzhilfe (vergl. oben, gespraech mit koenig hussein). die wirtschaftssituation ist aeusserst kritisch.

wirtschaftswachstum vor der krise: + 2 o/o, jetzt: - 9 o/o (fuer 1990).

prognosen fuer 1991 heute schwierig, bei anhaltender krise jedoch katastrophal. waehrungsreserven heute negativ, vor krise 646 mio. dollar. viele wirtschaftsbereiche praktisch von einem tag auf den andern lahmgelegt (z.b. tourismus, landwirtschaftsexporte nach saudi-arabien, seeschiffahrt, etc.)

arbeitslosigkeit von 16 o/o auf ca. 25 o/o gestiegen mit stark zunehmender tendenz. uno-studie ueber wirtschaftssituation von

un-sonderemissaer ripert ist letzte woche in paris, ohne sichtbare ergebnisse diskutiert worden.

bisherige zugesicherte finanzhilfe aeusserst bescheiden.

brd: 120 mio. dollar zahlungsbilanzhilfe

20 mio. commodity loan

japan: 100 mio. dollar soft loan

f: ev. 100 mio. ff soft loan oder geschenk

jordanien wuenscht schweizer hilfe in erster linie in form von zahlungsbilanzhilfe angesichts mangelnder reserven.

mischkredit von 1985, 60 mio. sfr.: wunsch nach umwandlung oeffentlicher tranche von kredit in geschenk. jordanien ist fuer jede form von finanz- und wirtschaftshilfe seitens der schweiz aeusserst dankbar. wichtig ist angesichts der dramatischen lage vor allem auch kurzfristige hilfe. jacobi

ambasuisse